

# Nervenschlacht zum Winter-Kehraus

Nordische Kombinierer des SC Rückerhausen laufen vom letzten Platz nach dem Springen zu DM-Bronze

**Yannik Lückel**

## **Oberwiesenthal/Rückerhausen.**

Durchatmen war für Mika Wunderlich und Sean Steenbakkers vom SC Rückerhausen nach dem Saisonfinale in Oberwiesenthal angesagt – und das im doppelten Sinne. Denn die beiden Nordischen Kombinierer aus Wittgenstein lieferten zum Kehraus der Wintersportsaison bei den Deutschen Jugendmeisterschaften nochmals eine herausragende Leistung ab. Besonders im Teamwettkampf kamen beide Athleten der Lauf-Perfektion nahe.

Im Erzgebirge waren Wunderlich und Steenbakkers aufgrund von instabilen Verhältnissen auf der Schanzenanlage mit einer gehörigen Hypothek in die Loipe gestartet, da beide heimischen Kombinierer nicht ihre besten Sprünge zeigten und zudem mit starkem Rückenwind an der Fichtelbergschanze zu kämpfen hatten. Während die Besten jenseits der 100-Meter-Marke landeten, standen für die Rückershäuser 81,5 und 84 Meter zu Buche – das bedeutete 1:48 Minuten Rückstand in der Loipe, 40 Sekunden auf die Medaillenränge, für das SCR-Duo, das vom letzten Platz loslaufen musste.



**Mika Wunderlich (Zweiter von links) und Sean Steenbakkers vom SC Rückerhausen freuen sich über ihre Medaillenausbeute, genau wie die Trainer Jens Gneckow (ganz rechts) und Thomas Wunderlich.**

## Schwierige Verhältnisse

Grund, die Flinte frühzeitig ins Korn zu werfen, gab es aus Sicht der Rückershäuser Delegation allerdings nicht, weiß man im Lager der Wittgensteiner und des DSV um die Stärken von Wunderlich und Steenbakkers in der Loipe. Und so wählte Landestrainer Jens Gneckow auch bewusst eine eher defensivere Strategie für die anstehenden zehn Kilometer Skirennen.

Während die Konkurrenz direkt auf das Tempo drückte, verwaltete das SCR-Team Kräfte und Geschwindigkeit, machte deshalb aber kontinuierlich Boden gut, obwohl die Streckenverhältnisse bei fast zweistelligen Plusgraden alles andere als ideal waren. Stumpfer Schnee, große Hitze und ein Rückstand – eigentlich standen die Vorzeichen nicht gut. Doch aller Probleme zum Trotz kämpften sich Steenbakkers und Wunderlich an die Spitzengruppe heran und kassierten die drittplatzierte Staffel aus Thüringen in der letzten Runde.

## Pech im Endsprint um Silber

Abschütteln konnte man die Konkurrenz dann auf Platz zwei liegend allerdings nicht, die Thüringer ruhten sich ein wenig im Windschatten von Steenbakkers aus und bliesen

## So endete der Deutschlandpokal

Die DM-Läufe in Oberwiesenthal waren gleichzeitig **die letzten Rennen** für den Deutschlandpokal 2022/23.

Nach zehn Wettkämpfen belegte **Sean Steenbakkers**, der als Sieger von Villach sein bestes Resultat feierte, in der Gesamtwer-

tung Rang fünf mit 278 Punkten, nur 13 Zähler hinter dem Gesamtsieger Constantin Müller (SC Oberstdorf).

**Mika Wunderlich**, für den Platz drei das beste Einzelergebnis war, beendet seine Karriere als Gesamt-Sechster (268 Punkte).

Die beiden haben eher Bronze gewonnen als Silber verloren.

Jens Gneckow, Landestrainer der Kombinierer, über den Teamwettkampf

im Zielsprint nochmals zum Angriff. Bei vollem Tempo und am Rande der Belastungsgrenze kämpften beide Staffeln um die Silbermedaille, mit dem besseren Ende für die Thüringer. Nicht zu schlagen war das bayerische Duo.

Die SCR-Staffel musste sich mit dem dritten Platz begnügen. „Ein sehr spannender Wettkampf mit einer tollen Aufholjagd. Die beiden haben eher Bronze gewonnen als Silber verloren“, lautete das ver-

söhnliche Fazit von Gneckow nach dem Wettkampf, der für Wunderlich gleichzeitig der letzte seiner aktiven Karriere war. Er kehrt der Kombination den Rücken zu.

## Einzelwettkämpfe gemischt

Am Vortag hingegen musste sich das Medaillen-Duo in den Einzelwettkämpfen präsentieren, wobei die Gefühlswelt vor dem Teamwettkampf dann doch unterschiedlich ausgefallen sein musste. Wunder-



Reichlich überholen mussten die Wittgensteiner (Sean Steenbakkers/rechts) nach dem letzten Platz im Springen.

lich erwischte keinen guten Wertungssprung, weil er die Kunststoff-Seitenwangen in der Anlaufspur touchierte und dabei Geschwindigkeit verlor – 77.5 Meter wurden es auf der K90-Schanze, 41. Rang.

Bei Steenbakkers hingegen lief es besser. Er Sprang auf 91.5 Meter und ging mit einem Abstand von 1:32 Minuten auf die Spitze in den anstehenden Laufwettkampf. Der Niederländer, der seit Jahren in Rückershausen wohnt, holte den

Vorsprung in der Loipe indes schnell auf und sicherte sich mit einer hervorragenden Laufzeit noch den zweiten Platz im Einzelwettkampf – ohne zu wissen, dass die Teammedaille sein Wochenende einen Tag später endgültig zum Erfolg machen würde.

Insgesamt ein bärenstarker Auftritt der beiden SCR-Athleten, die sich mit einem guten Gefühl in die Sommerpause, respektive ins Karriereende verabschieden können.